

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der CDU-Fraktion
hier: Digitalisierte Kreislaufwirtschaft mit "iTrash"

Beratungsfolge:

30.10.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit HEB/HUI zu prüfen, ...

- 1.... ob Müllannahmeautomaten wie der iTrash eine sinnvolle Ergänzung für das Entsorgungskonzept der Stadt Hagen sein könnten.
2. ob ein Modellversuch mit einem dem "iTrash" vergleichbaren Modell förderfähig im Rahmen von Fördermitteln aus den Bereichen SmartCity/Recycling/Abfallwirtschaft wäre.
- 3.... ob die Einrichtung von iTrash-Automaten ggf. ein flächendeckender Ersatz für den Gelben Sack darstellen könnten.

Kurzfassung
Entfällt.

Begründung
Siehe Anlage.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:



CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Hans-Georg Panzer

- im Hause

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-hagen.de

Dokument: 2018_10_30_antrag_uwa_kreisla
ufw_itrash.docx

2. Oktober 2018

Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität am 30.10.2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Panzer,

gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrages vom 15. Dezember 2016 beantragen wir für die kommende Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität die Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes:

Smart City Hagen: Digitalisierte Kreislaufwirtschaft mit „iTrash“

1. Bericht der Verwaltung
2. Diskussion
3. Antrag

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit HEB/HUI zu prüfen, ...

- 1. ... ob Müllannahmeautomaten wie der iTrash eine sinnvolle Ergänzung für das Entsorgungskonzept der Stadt Hagen sein könnten.***
- 2. ... ob ein Modellversuch mit einem dem „iTrash“ vergleichbaren Modell förderfähig im Rahmen von Fördermitteln aus den Bereichen SmartCity/Recycling/Abfallwirtschaft wäre.***
- 3. ... ob die Einrichtung von iTrash-Automaten ggf. ein flächendeckender Ersatz für den Gelben Sack darstellen könnten.***

Begründung:

In der Taiwanesischen Hauptstadt Taipeh gibt es aufgrund der dichten Siedlungsstruktur keine Mülltonnen in den Häusern. Der Abfall wird zweimal täglich von Müllfahrzeugen abgeholt. Insofern un-

terscheiden sich die Entsorgungskonzepte von Hagen und Taipeh ganz erheblich. Eine Neuerung in Taipeh könnte jedoch auch in Hagen für mehr Stadtsauberkeit sorgen: der iTrash.¹

Unter dem Motto „cash for trash“² nimmt der iTrash-Müllautomat als Teil der SmartCity Taipeh rund um die Uhr saubere und sortenreine Abfälle gegen Gutschrift kleiner Geldbeträge entgegen – ähnlich Pfandflaschen-Automaten im deutschen Einzelhandel. Diese Beträge werden auf eine „EasyCard“ geladen, mit der sich auch öffentliche Verkehrsmittel bezahlen lassen.³ So wird belohnt, wer bereit ist, seine Abfälle am Automaten sauber getrennt abzuliefern.⁴

Solche Automaten wären kurz- und mittelfristig sicher kein Ersatz für das über Jahrzehnte entwickelte und verfeinerte Hagener Sammel- und Abholsystem. Sie wären langfristig auch kein Ersatz für einen zentralen Wertstoffhof. Sie könnten jedoch – je nach Kosten eines solchen Apparates – eine wertvolle Ergänzung im Kampf gegen den Müll in der Stadt sein.

Wer die Umwelt auf weggeworfenen Verpackungen untersucht, stellt fest: Pfandflaschen finden sich nur selten darunter. Ihr Pfandwert bringt sie in der Regel zu den entsprechenden Automaten. Mehr Stadtsauberkeit könnte also ein Ergebnis von iTrash-Automaten sein. Sie stellen einen finanziellen Anreiz zur Anlieferung von Verpackungen dar. Für diesen Anreiz müsste nicht einmal ein Pfandsystem eingerichtet werden, das aufwendig kontrolliert und abgerechnet werden müsste. Vielmehr werden Cent-Beträge als Äquivalent zum Wert der angelieferten Wertstoffe gutgeschrieben.

Ein weiteres Ergebnis könnte die deutlich bessere sortenreine Trennung von Kunststoffabfällen sein. Viele Kunststoffteile lassen sich oft schon deshalb nicht mehr recyceln, weil sie stark verschmutzt oder mit anderen Müllfraktionen verbunden und vermischt sind. Auch dieses Problem hilft iTrash zu lösen. Nutzer, die Müll unsortiert oder verschmutzt anliefern, erhalten kein Geld, sondern werden mit den Entsorgungskosten belastet. Mit dem iTrash funktioniert also das, was beim Dualen System mit dem Gelben Sack oft nicht klappt: richtige Trennung und notwendige Sauberkeit. Darüber hinaus können die Wertstoffe am iTrash rund um die Uhr angeliefert werden.

Selbstverständlich folgen Umstellungen in der Entsorgungswirtschaft langfristigen strategischen Überlegungen. Schließlich müssen insbesondere Großanlagen wie die MVA über Jahrzehnte refinanziert werden. Anders sieht es mit Annahmeautomaten aus. Sie lassen sich je nach Erfolg und Bedarf flexibel entweder auf wenige Orte in der Stadt konzentrieren oder großflächig ausrollen. Entscheidend ist nur, dass solche Automaten von den Nutzern angenommen und in das städtische Entsorgungskonzept aufgenommen werden.

Ob der iTrash in ein Gesamtkonzept „Smart City Hagen“ sinnvoll integriert werden kann, kann nur eine Prüfung der Verwaltung in Abstimmung mit HEB/HUI ergeben. Aus Sicht der Antragsteller spricht einiges dafür.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Jörg Klepper
Stellv. Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Alexander M. Böhm.
Fraktionsgeschäftsführer

¹ siehe ntv: „Doppelt umweltfreundlich: Taiwan revolutioniert seine Müllentsorgung“, aufgerufen unter <https://www.ntv.de/mediathek/videos/wissen/Taiwan-revolutioniert-seine-Muellentsorgung-article20650066.html> am 02.10.2018, 13:55 Uhr, Berlin, Stand: 01.10.18, 19:42 Uhr.

² Siehe Press Association: „Taipei launches 'cash for trash' machines“, aufgerufen unter <https://www.news.com.au/world/breaking-news/taipei-launches-cash-for-trash-machines/news-story/bbfff6e5e9c023f9b5c97daae9250a324> am 02.10.2018, 14:09 Uhr, Sydney, Stand: 28.09.2018, 19:27 Uhr (AEST-Ortszeit).

³ siehe ntv (01.10.2018), Timecode 0:42 Minuten.

⁴ siehe Rti English: „Taipei to trial self-service garbage collection“, aufgerufen unter <https://www.youtube.com/watch?v=W0xySbSdMCo> am 02.10.2018, 14:04 Uhr, Stand: 21.08.2018.

HEB GmbH | Fuhrparkstraße 14-20 | 58089 Hagen

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit
und Mobilität
Hans-Georg Panzer
Stadt Hagen

per E-Mail an: Silke.Scheibe@stadt-hagen.de

Ansprechpartner	Herr Sasse
Telefon	02331/ 3544-4153
Fax	02331/ 3525385
E-Mail	w.sasse @heb-hagen.de
Standort	HEB GmbH - Hagener Entsorgungsbetrieb Verwaltung Fuhrparkstraße 14 – 20 58089 Hagen
Ihr Zeichen Mein Zeichen	HEB/3
Datum	14.11.18

Stellungnahme zum Antrag der CDU-Fraktion „Digitalisierte Kreislaufwirtschaft mit iTrash“

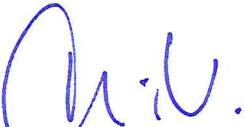
Sehr geehrter Herr Panzer,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie im Antrag der CDU-Fraktion richtig dargestellt, unterscheiden sich die Entsorgungskonzepte der Städte Taipeh und Hagen erheblich. Ursächlich sind hier nicht nur die unterschiedlichen Siedlungsstrukturen, sondern auch die (rechtlichen) Rahmenbedingungen. Die für den iTrash „interessanten“ Abfälle sind in erster Linie im Segment der Verpackungsabfälle zu sehen, wie auch von der CDU-Fraktion benannt wird und welche allgemein als Wertstoffe angesehen werden. Aufgrund der dualen Ausrichtung der Abfallwirtschaft in Deutschland, liegen aber diese Verpackungsabfälle aus Kunststoff, Glas und Metall in der Organisationshöhe der sogenannten Dualen Systeme. Diese privatwirtschaftlichen Anbieter sind gemäß den Vorgaben der deutschen Verpackungsverordnung verpflichtet, in Umlauf gebrachte Verpackungen nach Gebrauch zurückzunehmen und einer Verwertung zuzuführen. Die Stadt Hagen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger kann auf diese Wertstoffe nicht zugreifen, sondern müsste mit den Dualen Systemen die Nutzung eines solchen Automaten in einer Abstimmungsvereinbarung regeln. Dies wäre aber für die Dualen Systeme freiwillig und sicherlich finanziell nicht lukrativ, da Verpackungsabfälle derzeit nur in wenigen Fällen gewinnbringend recycelt werden können. Insofern ist es nicht denkbar, dass mit den gewinnorientierten Dualen Systemen eine derartige Vereinbarung abgeschlossen werden kann.

Hagener Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Abfälle trennen, stehen bereits jetzt ausreichende und komfortable Möglichkeiten zur Entsorgung bereit. Die haushaltsnahen Varianten über den gelben Sack und Altpapiertonne werden durch öffentliche Depotcontainer für Altglas, Altkleider und

Altpapier ergänzt. Zusätzlich stehen bereits zwei Wertstoffhöfe im Hagener Stadtgebiet zur Verfügung, an denen man eine sehr breite Palette an Abfällen/Wertstoffen abgeben kann. Das Angebot an Wertstoffhöfen wird derzeit optimiert und ausgebaut. So soll der Wertstoffhof an der MVA erneuert werden und im ersten Halbjahr 2019 ein weiterer Wertstoffhof im Stadtteil Haspe in Betrieb gehen. Hier ist dann die Abgabe von zehn verschiedenen Abfallfraktionen möglich.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Bleicher
(Geschäftsführer)



i. V. Sasse
(Bereichsleiter)